

Neu: Mobile Ersthelfer und Telenotärzte

Konzept zur weiteren Verbesserung der Notfallmedizin wird mit 5,4 Millionen Euro gefördert

Vorpommern-Greifswald – Der Eigenbetrieb Rettungsdienst des Landkreises Vorpommern-Greifswald plant gemeinsam mit der Klinik für Anästhesiologie der Universitätsmedizin seit längerer Zeit ein umfassendes neues Konzept für den Rettungsdienst, welches nun umgesetzt werden kann. Mit dem Vorhaben „Land Rettung“ soll die Notfallmedizin, insbesondere unter den speziellen Anforderungen des dünn besiedelten ländlichen Raumes, spürbar verbessert werden.

„Land Rettung“ basiert vor allem auf dem Einsatz des Telenotarztes und auf der flächendeckenden Schulung von medizinischen Laien als Ersthelfer. Weitere Bausteine des Projektes sind die „Smartphonebasierte Alarmierung von Ersthelfern“ und die „Bessere Verzahnung zwischen kassenärztlichem Notdienst und Rettungsdienst“.

Das von Prof. Klaus Hahnenkamp, Direktor der Klinik für Anästhesiologie der Universitätsmedizin, initiierte Projekt wird über drei Jahre mit insgesamt 5,4 Millionen Euro durch den Innovationsfonds der Krankenkassen gefördert. „Die Anzahl von Notarzt-Einsätzen



Bei der Vorstellung des Projektes (von links): Prof. Max P. Baur (Vorstandschef der Unimedizin), Prof. Klaus Hahnenkamp (Uniklinik für Anästhesiologie), Sozialdezernent Dirk Scheer, Landrätin Dr. Barbara Syrbe und Dr. Lutz Fischer (Leiter des Rettungsdienstes). Foto: We.

ist seit mehreren Jahren kontinuierlich gestiegen. Gleichzeitig ist es insbesondere in ländlichen Regionen nicht immer einfach, geeignete Notärzte zu gewinnen“, sagt Landrätin Dr. Barbara Syrbe. Vor diesem Hintergrund werde es gerade in dünn besiedelten Landkreisen zunehmend schwierig, die durchschnittliche Hilfsfrist von zehn Minuten ab Alarmierung einzuhalten. „Hinzu kommt, dass in Mecklenburg-Vorpommern saisonal

und gebietsweise sehr viele Touristen zusätzlich versorgt werden müssen“, betont Syrbe.

„Das Projekt Land Rettung zielt darauf ab, die Notfallversorgung im Landkreis weiter zu verbessern. Dabei handelt es sich um ein Konzept, welches aus vier Säulen besteht und dessen zentrales Element der Telenotarzt darstellt“, erläutert Dezernent Dirk Scheer. Der Telenotarzt überbrücke in Gebieten mit längerer Anfahrt

die Zeit, bis der tatsächliche Notarzt am Einsatzort eintreffe. „Dabei steht der Telenotarzt über Funk mit dem Rettungswagen in Verbindung und kann so die Rettungsassistenten mit ärztlicher Kompetenz unterstützen. Auf seine Weisung hin und unter seiner Aufsicht können Rettungsassistenten und Notfallsanitäter schon mit der medikamentösen Therapie beginnen, während der Notarzt noch auf der Anfahrt ist“, ergänzt Hahnenkamp.

Dies bedeute gerade in ländlichen Regionen einen wesentlichen Zeitgewinn. Auch bei Verlegungen, so Hahnenkamp, könne das Telenotarzt-System eingesetzt werden, um Patienten während des Transportes noch besser zu überwachen und die Patientensicherheit weiter zu erhöhen.

Für Patienten mit einem Herz-Kreislaufstillstand sollen im Rahmen des Projektes zudem geschulte Laien und ausgebildete Ersthelfer die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes überbrücken. Das Gesundheitsministerium unterstützt das Vorhaben mit bis zu 35 000 Euro aus Landesmitteln im Jahr 2017. Die Mittel werden für die so genannte Laienreanimation eingesetzt. Sie ist eine Säule des Projektes. Ziel dabei ist, flächendeckend die Wiederbelebungs-kompetenz und die Motivation der Bevölkerung zur Hilfeleistung zu aktivieren und zu schulen. „Zusätzlich ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit des Kassenärztlichen Bereitschaftsdienstes, des Rettungsdienstes und der Notaufnahmen neu zu ordnen sowie effizienter zu gestalten“, so Dr. Lutz Fischer, der Ärztliche Leiter Rettungsdienst des Landkreises.

Up't Kuurn nahmen

Leeder ut dei Jugendtiet

Ik heff letztlich doröver schräben, dat dat bi dat Schlittschauken Musik geew. Ik heff nu eis in mienne Erinnerungen kramt un will up een poor Leeder neger ingahn. Dor würd dat Leed (dei Schlager) spält: „Es war einmal ein treuer Husar.“ Dat Leed stamte ut dat Jahr 1912 un hannelte von Leiw un Leed. Sungen würd fast bloots dei ierste Stroph, dei so indringlich dei Leiw schildert un dei Melodie tau Harten güng: „...der liebt sein Mädchen ein ganzes Jahr, ein ganzes Jahr und noch viel mehr, die Liebe nahm kein Ende mehr.“ Hei ried'te denn furt. Doch kuum wier hei drei Daach wech, keem een Breif, dat siene Leiwste up den Dot krank leech. So sattelte hei sien „stolzes Ross“ un ried'te trööch. Dor künn hei siene Leiwste noch eis seihn, iherer sei starben deed. Denn drögen söss Husaren sien „Feinsliebchen heim“. Dei enzelten Strophen wieren so melodramatisch, dat kuum eener den Text kennen deed, un sei bloots spält würden. – As Gägensatz tau dat Leiwsteleed is dat Leed: „Die Männer sind alle Verbrecher“, dat ut dei Operette „Wie einst im Mai“ stammt. Dei würd in'n Oktober 1913 in Berlin urupfuhrt mit dei Musik von Walter Kollo. „Die

Männer sind alle Verbrecher, ihr Herz ist ein fisteres Loch, hat tausend verschied'ne Gemächer, aber lieb, aber lieb sind sie doch.“ Dei letzte Verszeil is denn versöhnlich. Dat güng denn wieder. Een Mann sieht een Mäten, fraacht bi'n Vadder vorsichtig na ehre Mitgift un heuradt sei denn. Över glieks na dei Hochzeit lecht hei sik eene Geleiwte tau, drinkt Sekt, wieldes dei junge Fru tau Huus Tee drinkt, „över leiw, över leiw sind sei doch“. In dei Operett würden twors alle Strophen sungen, över in'n Volk bloots dei ierste, över dei mit Inbrunst. – Een drüttes Leed, dat ik oft hüürt heff, is dei Kehrreim von een' Kinnerleed ut dat Jahr 1912. Dat fängt an „Ein süßes kleines Kindchen sei Euch vom Glück beschert“. Dei Mehrreim is een Schlapleed: „Püppchen, du bist mein Augensterne, Püppchen, hab dich zum Fressen gern, Püppchen, mein liebes Püppchen, nein ohne Spaß, du hast so was.“ Dat würd ahn Gedanken an ein Kinnerleed sungen. Dat klingt mi männimal noch hüüt in dei Uhren, wiel ik dat ok von mienen Vadder heff singen hüürt. Ik schrief dat, dormit dei Ölleren sik noch eis daran erinnern sülln un wiel dei Jüngerer eis dorvon hüürn salln. Kurt Wulf

Yogakurse für Senioren am Vormittag

Greifswald – Mit Yoga ins neue Jahr starten! Die Greifswalder Yogalehrerin Nathalie Gorsleben bietet auch 2017 wieder Yoga-Kurse für Senioren an und für alle, die am Vormittag Zeit haben. Die Winter-Kurse beginnen am 18. Januar und umfassen jeweils zehn Termine entweder montags oder mittwochs vormittags in der Praxis „Lichtwege“ in der Domstraße 58. Die Kurse sind von den Krankenkassen anerkannt und erstattungsfähig. Es sind noch wenige Plätze frei. In ruhiger, freundlicher Atmosphäre hat man Gelegenheit, sich zu spüren und Stress beiseite zu legen. Ziel des Yogas ist die Erhaltung und Verbesserung von Gesundheit, Beweglichkeit und Kraft, sowie die Fähigkeit, entspannt mit innerer Stärke und Ruhe im Leben zu stehen. In sanften Körperübungen, zum Beispiel für Gelenke, Rücken und Gleichgewicht sowie Übungen für

den Atem und tiefe Entspannung, lernen die Teilnehmer ihre Möglichkeiten kennen.

Im Seniorenkurs hat man für das Erlernen der Übungen mehr Zeit, sie werden schrittweise aufgebaut. Viele Übungen lassen sich gut in den Alltag einbauen und gezielt den Bedürfnissen entsprechend einsetzen. Auch wenige Minuten Übung am Tag fördern bereits körperliche Gesundheit und seelisches Wohlbefinden.

Je nach gewünschter Anforderung kann aus zwei verschiedenen Kursen gewählt werden. Im sanfteren Kurs stehen für die Übungen im Sitzen Stühle bereit. In allen Kursen wird auf körperliche Einschränkungen Rücksicht genommen. Man kann mit Yoga in jedem Alter beginnen. Fragen und Anmelde- telefonisch unter ☎ (03834) 8553858 bei Yogalehrerin Nathalie Gorsleben. Mehr Informationen auch unter www.koerperselewohl.de.

+ Vereinsnachrichten + Vereinsnachrichten +

Naturfreunde Deutschland

Greifswald – Am Sonntag, dem 29. Januar, 9 Uhr: Mit Pkw-Fahrgemeinschaften ab Parkplatz Thälmannring/Ostrowskistraße geht es nach Buddenhagen. Die 15,5 km lange Wanderung führt durch den Großen Hagen nach Zemitz, weiter nach Wahlendow und zurück nach Buddenhagen.

Philatelisten

Greifswald – Der Philatelisten-Verein lädt das nächste Mal am 4. Februar zum Briefmarkentausch ins Haus der Begegnung in den Trelleborger Weg 37 im Ostseeviertel ein, ab 9 Uhr.

Aktiv-Zentrum „Boddenhus“

Greifswald – Im Aktiv-Zentrum „Boddenhus“ der Volkssolidarität im Liebknecht-Ring 1 werden regelmäßig Veranstaltungen angeboten.

Mittwoch, 18. Januar: Ab 15 Uhr lädt das Aktivzentrum „Boddenhus“ zu einem informativen Vortrag über Sehenswürdigkeiten in M-V ein. Helmut Graumann nimmt Sie mit auf eine Reise durch unser „Wundervolles Mecklenburg-Vorpommern“.

Dienstag, 24. Januar: Bingo am Nachmittag (ab 15 Uhr).

Sozialverband

Greifswald – Am 18. Januar gibt es eine Info-Veranstaltung im Haus der Begegnung im Trelleborger Weg 37 in Greifswald.

Rehabilitations-Sportverein

Greifswald – Herzsport, Rückenschule-Wirbelsäulengymnastik, Venensport, Hockergymnastik, Schwimmen, Wassergymnastik, geräteunterstütztes Muskelaufbautraining, Beckenbodengymnastik. Pappel-

allee 1 (neben Linden-Apotheke), ☎ (03834) 888943, montags 8-11 Uhr, donnerstags 14-17 Uhr.

Bücherfreunde

Greifswald – Der Verein Bücherfreunde Greifswald macht lädt immer dienstags von 14 bis 17 Uhr und donnerstags von 10 bis 13 Uhr zum Flohmarktstören in Bücherkisten und/oder Buchausleihe aus der Bibliothek in seine Räume in der Spiegelsdorfer Wende, Haus 5 ein. Kontakt: ☎ (03834) 842543, per Mail Buecherfreunde.Greifswald@kabelmail.de oder Facebook.

Haus der Begegnung

Greifswald – Das Haus der Begegnung; Behindertenforum Greifswald e. V., Trelleborger Weg 37 ist von Montag bis Donnerstag von 8-14 Uhr Ansprechpartner für 30 Selbsthil-

fegruppen und Vereine. Jeden Montag von 9-13 Uhr: Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung, jeden Freitag von 10-12 Uhr kostenlose Sozial- und Behindertenberatung. Im Haus befindet sich das Büro der Behindertenbeauftragten mit Service um den Kultur- und Sozialpass, Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr; Di 14-18 Uhr und Do 14-16 Uhr und das Büro des Seniorenbeirates, Öffnungszeiten: Di 9-12 Uhr, ☎ (03834) 840846.

Tierschutzbund

Greifswald – Die Öffnungszeiten des Tierschutzbundes Greifswald und Umgebung e.V. haben sich geändert, neu: Montag 11-15 Uhr, Dienstag 11-17 Uhr, Mittwoch 11-14 Uhr, Donnerstag 11-16 Uhr, Freitag 11-15 Uhr, Sa. 9-11 Uhr und So. 10-12 Uhr.

Treff in der Sternwarte

Greifswald – Das alte Jahr ist vergangen und viele blicken voller Neugier in die Zukunft und sind gespannt, was die nächste Zeit wohl für sie bringen wird. Manch einer wird sich auch fragen, was die Sterne über die Zukunft zu sagen haben. Auch wenn man diese nicht voraussagen kann, möchte der Greifswalder Sternwartenverein allen Interessierten einen Blick auf die Sterne des neuen Jahres ermöglichen. Die nächste öffentliche Führung findet am Donnerstag, 19. Januar um 19 Uhr in der Sternwarte, Domstraße 10 a (Innenhof) statt. Wenn das Wetter es zulässt, können neben dem Orionnebel, als eines der aktivsten Sternstetungsgebiete, die Planeten Mars und Venus, der Sternhaufen der Plejaden und der Doppelstern Alkor/Mizar beobachtet werden.

Noch freie Plätze für Kinder und Erwachsene im Tanzclub Greifswald

Greifswald – Früher machten sich Kinder gemeinsam auf den Schulweg, gingen einfach raus zum Spielen – Nachbarskinder fanden sich dafür meist genug. Heute verbringen sie täglich viele Stunden in der Schule, mit Hausaufgaben und am Computer statt mit Spielen, Toben oder Sport. Doch gerade das sei für Kinder und Jugendliche sehr wichtig, denn Bewegung fördere die kindliche Entwicklung und mache sogar schlauer, so das Resümee der Freiburger Studie „Raum für Kinderspiel“ (2014).

Um den bewegungsarmen Alltag auszugleichen, bedarf es aber Angebote, die nicht nur in Bewegung bringen, sondern auch viel Spaß am Sporttreiben bieten. „Kinderturnen, Tanzen und Ballett sind dafür besonders gut geeignet. Auf der einen Seite sind sie eine komplexe Angelegenheit, die Motorik, Aufmerksamkeit und das Gedächtnis schulen. Turnen oder Tanzen trainieren aber nicht nur, sondern machen gemeinsam mit anderen Kindern gleich viel mehr Spaß“, so Thomas Riemer. Der Greifswalder Sportpädagoge führt im Tanzclub Greifswald bereits die Allerjüngsten an den Sport heran. Begleitet von Mama oder Papa entdecken hier bereits Kinder ab dem



Tanzen macht auch Dank seiner Vielfältigkeit ganz viel Spaß. Im Tanzclub Greifswald gibt es wieder freie Plätze.

Lauffernalter, wieviel Spaß klettern, kriechen, hüpfen

oder ein Bällebad machen können. Für größere Kinder bietet

der Verein das Turnen oder Kindertanzgruppen an, ab dem Vorschulalter gibt es außerdem die Möglichkeit, sich im Ballett, Cheerleading, im Paartanz oder beim Hip Hop und Jazz Dance auszuprobieren.

Wer die Angebote des Vereins kennenlernen möchte, ist herzlich zum Probetraining willkommen. Um dabei sein zu können, muss man meistens keine tänzerischen Vorkenntnisse mitbringen.

In diesen Gruppen gibt es noch freie Plätze:

- Eltern-Kind-Turnen, (ab Lauffernalter bis zwei Jahre), dienstags 15 Uhr
- Ballett (sieben bis acht Jahre mit Vorkenntnissen), mittwochs 16 Uhr
- Hip Hop & Video Clip (8-10 Jahre), mittwochs 17 Uhr
- Modern Dance (11-14 Jahre), donnerstags 17 Uhr
- Gesellschafts-/Turniertanz (ab sechs Jahre), dienstags 17 Uhr

- Gesellschaftstanzkreise für Erwachsene (Vorkenntnisse erforderlich) immer montags 18.15 Uhr, mittwochs oder donnerstags 20 Uhr

Anmeldung und Infos: Tanzclub Greifswald, An der Thronpost 3 (Automeile, Komplex fcb), ☎ (03834) 507064 oder info@tanzclub-hgw.de.

Fotos: V. Leifer/S. Wittkopf

Beilagenhinweis

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen expert, Hammer, MMZ Möbel, Möbelstadt Rück und Subway bei.

OSTSEE ANZEIGER
 HANSESTADT GREIFSWALD UND UMGEBUNG
 J.-S.-Bach-Straße 32/Eingang Loefflerstraße
 17489 Greifswald
 Fax Anzeigen: 0 38 34/79 36 82
 Fax Redaktion: 0 38 34/79 37 14
www.ostsee-anzeiger.de
 Herausgeber:
 MV Media GmbH & Co. KG
 Geschäftsführung:
 Rainer Strunk, Stefanie Hauer
 Redaktion:
 Dr. Ingolf Wegener (Leitung) (We),
 0 38 34/79 37 10
 Antje Brecht (Bre) 0 38 34/79 37 11
redaktion.greifswald@ostsee-anzeiger.de
 Anzeigen:
 Ralf Hornung
 Vertrieb:
 Vertraglich gebundene Vertriebsstellen
 Der OSTSEE-ANZEIGER Greifswald erscheint jeden Mittwoch mit einer Druckauflage von 44.061 Exemplaren. Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 14 vom 1. Januar 2017.
 Anzeigenschluss:
 Donnerstags vor Erscheinen, 18.00 Uhr
 Redaktionsschluss:
 Freitags vor Erscheinen, 16.00 Uhr
 Druck:
 OSTSEE-ZEITUNG GmbH & Co. KG
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Haftung.
 Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder und stimmen nicht in jedem Fall mit redaktionellen Ansichten überein. Kürzungen sind vorbehalten.
 Der OSTSEE-ANZEIGER ist Mitglied in der Wochenzeitungskombination M-V-TOTAL
 wöchentlich verteilte Auflage in Mecklenburg-Vorpommern 846.918 Exemplare

ÖZ live Wir laden Sie ein ...

... auf einen Blick hinter die Kulissen.
 Seien Sie dabei und erleben Sie, wie eine Zeitung produziert wird. Schauen Sie unserem Chefredakteur über die Schulter und begleiten Sie uns zu einer interessanten Führung durch die Druckerei.

Termine: immer dienstags um 14 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden
 Schulklassen nach Absprache auch vormittags
 Verlagshaus Rostock, R.-Wagner-Str. 1a, Eingang ÖZ-Service-Center

Anmeldung: Ulrike Gehl, Tel. 0381 365 120; per Mail: ulrike.gehl@ostsee-zeitung.de
 Weitere Infos unter www.ostsee-zeitung.de/verlagsfuehrung

Preise: für Schulklassen kostenlos
 mit ÖZ-Abo-Karte: 5,- €; ohne ÖZ-Abo-Karte: 7,50 €

www.ostsee-zeitung.de **ÖZ OSTSEE-ZEITUNG**
 Weil wir hier zu Hause sind